

Presseinformation

167/2011

Kiel, 13. Mai 2011

Uli Schippels zu den Bemerkungen 2011 des Landesrechnungshofes: „Finanzpolitischer Blindflug auf Kosten der Menschen.“

Kiel. DIE LINKE attestiert der schwarz-gelben Übergangsregierung einen „finanzpolitischen Blindflug auf Kosten der Menschen im Land.“ Das belege der heute vorgestellte Bericht des Landesrechnungshofes. Demnach liefere die bisherige Finanzplanung keine konkrete Planung der zukünftig zur Einhaltung der sogenannten Schuldenbremse notwendigen Maßnahmen.

„Eine finanzpolitische Perspektive für das Land sieht anders aus“, meint Uli Schippels, finanzpolitischer Sprecher der LINKEN. „Finanzminister Wiegard stochert nur im Nebel.“

Vor allem den vom Landesrechnungshof vorgeschlagene Weg der Leistungskürzung für die Menschen im Land werde DIE LINKE auf keinen Fall mittragen: „Ohne Soziale Gerechtigkeit gibt es für Schleswig-Holstein keine Perspektive – weder ökonomisch, ökologisch noch sozial.“

DIE LINKE fordert einen Altschuldentilgungsfonds und eine gerechte Steuerpolitik, um die von allen etablierten Parteien im Land aufgehäuften Altschulden in Höhe von über 26 Milliarden Euro zu tilgen. „Die Schulden der öffentlichen Haushalte sind die eine, der riesige Reichtum in den Händen weniger die andere Seite der Medaille“, so Schippels weiter.

Besondere Aufmerksamkeit schenkt der Landesrechnungshof den vermeintlich zu hohen Gehältern der Chefärzte am UKSH. „Mit einer Senkung der Chefärzte-Gehälter kann das UKSH nicht saniert werden“, so Schippels. Vielmehr bräuchte es einen einheitlichen Basisfallwert in Deutschland und Investitionen in die notwendigen baulichen Maßnahmen. „Nach den Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung sollte dies auch möglich sein“, so Schippels abschließend.